

produktivität reden, ohne klarzumachen, was dieser Begriff überhaupt für einen Inhalt hat und zu welchen Folgen er führt, werden wir nicht sehr weit kommen. Wir müssen auf diesem Gebiet eine außerordentlich geduldige, unermüdliche, zähe Aufklärungsarbeit leisten. Was sollten wir erklären? Wir sollten sagen, daß die heutige geringe Arbeitsproduktivität die Produktion einengt, damit die Verteilung einengt, daß der Anteil der Lohnkosten am Produkt heute ein relativ zu hoher ist, daß dadurch die Preisgestaltung immer wieder gefährdet wird und daß alles das natürlich auf den Lebensstandard der Werktätigen lastet, neben den anderen Lasten, die wir zu tragen haben. Umgekehrt bedeutet die erhöhte Arbeitsproduktivität die gesteigerte Leistung pro Mann. Denn gesteigerte Arbeitsproduktivität ist nicht dasselbe wie gesteigerte Produktion. Gesteigerte Produktion kann man auch durch Einstellung neuer Arbeitskräfte erreichen, und der einzelne mag dabei weniger arbeiten als vorher; es kommt darauf an, daß pro Mann und pro Frau im Betriebe mehr geleistet wird. Eine erhöhte Produktion schafft Voraussetzungen für eine erhöhte Verteilung, die Freiwerdung von Arbeitskräften für vermehrte Produktion oder für andere Produktion, die Senkung der Selbstkosten und damit die Basis für eine gesunde Preisgestaltung, die Rentabilität unserer volkseigenen Betriebe und die Möglichkeit für Investitionen in diesen Betrieben, Möglichkeiten, die wir schaffen müssen, damit der technische Ausbau gerade des wichtigsten Sektors in unserer Wirtschaft weiter vor sich gehen kann. Wir können also mit vollem Recht den Arbeitern sagen, daß die Erhöhung der Arbeitsproduktivität letzten Endes Verbesserung des Realeinkommens der Werktätigen bedeutet, weil die Werktätigen dann mit ihrem Lohn mehr kaufen können, da mehr erzeugt wird.

Ich denke, wenn es uns gelingt, den Kampf um die Hebung der Arbeitsproduktivität zum Kompaß, zum Leitstern der gewerkschaftlichen Arbeit zu machen, dann werden sich solche Fehler wie die bei der Einführung des progressiven Leistungslohnes nicht wiederholen, weil wir dann nicht in eine getarnte Lohnbewegung verfallen, sondern weil wir dann den Kern der Sache erfassen.

Nun zum Leistungslohn in diesem Zusammenhang! Der Leistungslohn ist ein entscheidender Hebel zur Hebung der Arbeitsproduktivität. Aber ich habe den Eindruck, daß sowohl Partei wie Gewerkschaften das Ausmaß der bisherigen Einführung des Leistungslohnes